

# Der Dorfschreiber berichtet



## Laurenburg - Kurzbrief Nr. 36, Mai 2011

Liebe Laurenburger,

mit dem heutigen Kurzbrief beenden wir die Häuserbeschreibungen im Hinterdorf.

### Haus Meffert, Brigitte und Hartmut, Hauptstraße Nr. 60

Der Maurer Heinrich Carl Meffert aus Cramberg baute 1879 mit seiner Ehefrau Wilhelmine Caroline Elisabeth, geboren Herpel von Laurenburg das damals letzte Haus an der lahnseitigen Ortsstraße. Der Grundriss des 2-stöckigen Wohnhauses war 7,90 m lang und 6,70 m breit. 1895 ist ein Stall eingetragen und 1910 eine Scheune, eine Remise und eine Erweiterung des Stalles.

Der erste Besitzerwechsel ist 1914 registriert auf den Sohn Karl Wilhelm Anton Meffert, der wie sein Vater Maurer war und seit 1905 mit Karoline Margarethe Meffert aus Steinsberg verheiratet war.

Der Eigentumswechsel auf die nächste Generation ist 1955 eingetragen: der Maurerpolier Heinrich Meffert und seine Ehefrau Anna (genannt Anni) Motz aus Geilnau. In deren Ära erfolgten die meisten An- und Umbauten, wie ein zusätzliches Treppenhaus, eine 2-stöckige Hofveranda mit Wendeltreppe und der Einbau von 3 Garagen in die Scheune bzw. Keller. Heute gehört das Anwesen der 4. Generation, nämlich Hartmut Meffert und seiner Ehefrau Brigitte, geborene Jonas, aus Altendiez.

*Die nebenstehende Aufnahme zeigt den Bauzustand um 1952: links noch die Außentreppe, die zweistöckige Veranda hat eine eigene Treppe und die Scheune ist noch nicht umgebaut. Auf dem Gehweg steht der heutige Besitzer Hartmut Meffert*



*Eine Teilansicht der heutigen Vorderfront des Hauses. Mefferts haben eine Bank vor der Haustüre stehen, wo man sich gerne zu einem Schwätzchen trifft. Das Foto zeigt von links nach rechts: Sebastian Kuhmann, Michael Langlotz, Tobias Meffert, Hartmut Meffert, Alexander Seifert, Anja Seifert, Wilfried Lotz (auf dem Motorrad) und Brigitte Meffert.*

## Haus Tömmel, Hilde und Karl-Heinz, Hauptstraße Nr. 60 A

Mit der Verlagerung der Firma Auto-Herpel um 1970 an die Obernhofers Straße wurde auch "Herpels Remise" nach dorthin verlegt. Die alte Remise stand etwa dort, wo heute der Parkplatz im Hinterdorf ist.

Das nebenstehende Foto wurde aus der "Siedlung" aufgenommen von Thekla Würges, geb. Gasteyer, der späteren Frau des Traktorfahrers auf dem Bild, Roland Welker. Sie wollte sicherlich ihren zukünftigen Ehemann auf dem Bild festhalten, aber für uns ist damit auch ein Foto der Remise dokumentiert.



Diese Remise, die nicht nur Abstellplatz für landwirtschaftliche Maschinen war, sondern auch Dreschplatz, bot nach dem Abriss nicht nur Fläche für den heutigen, gemeindeeigenen Parkplatz, sondern auch für zwei in Laurenburg rare Baugrundstücke. Eins ist noch unbebaut und gehört zum gegenüberliegenden Haus Maxeiner. Der zweite, westliche Bauplatz wurde vergrößert durch die Abtrennung eines Teiles des zuvor beschriebenen Meffert-Grundstückes, das dann der Tochter Hilde Meffert übertragen wurde, die seit 1963 mit Karl-Heinz Tömmel aus Bad Ems verheiratet ist.



Mit diesem Lahnhochwasserbild vom 8.2.1984 hat Karl-Heinz Tömmel sein vollkommen von Wasser umspültes Wohnhaus aufgenommen, dass er in den Jahren 1971/72 mit seiner Frau Hilde gebaut hat. Rechts ist das Haus Meffert, Hauptstraße Nr. 60.



## Haus Gillmann, Dietrich, "Siedlung" genannt, Hauptstraße 62/64

"Die Siedlung" wurde im Jahre 1929 von der "Kreisbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Unterlahnkreis", einer gemeinnützigen Genossenschaft m. b. H. in Dausenau, für Bergleute gebaut. 1941 wurde der Name geändert in "Gemeinnützige Baugenossenschaft m. b. H. für die Kreise St. Goarshausen und Unterlahn in Niederlahnstein". Die Bewohner mussten "Genossen" werden, d.h. sie kauften Anteile an der Genossenschaft.

Um 1976 ging "die Siedlung", wie die Laurenburger dieses Wohnhaus nennen, in Privathand über und zwar an die Familie Johannes und Jutta Völkel aus Berlin. Im Jahre 2008 erwarb Dietrich Gillmann aus Laurenburg das Anwesen von Jutta Völkel und deren Kinder. Das zweistöckige Haus ist in der Aufteilung für 4 Familien konzipiert, wobei jeweils zwei den Eingang auf der westlichen bzw. der östlichen Seite haben (z.T. wurden auch die Dachzimmer bewohnt).

Der Bewohnerwechsel in der Siedlung war in der "Genossenschaftszeit" - also bis 1976 - nicht häufig, während danach die Wohnungen größtenteils als Sozialwohnungen vergeben wurden und die Mieter blieben unterschiedlich lange hier wohnen; für einige war es nur eine "Durchgangswohnung". Aus diesem Grunde wird der folgende Versuch der Auflistung aller Mieter auch unvollständig sein (ebenso werden keine Zeitangaben gemacht, lediglich wird versucht in der zeitlichen Folge aufzuschreiben).

Zuerst die beiden straßenseitigen Wohnungen, mit westlichem Zugang, untere Etage:

Fam. Zitzekowski (Wolgadeutsche); Fam. Willi Schmidt; Fam. Wilhelm Schiebel; Eduard und Sophie Thorn; Sophie Thorn mit der Fam. Josef Schlosser; Kurt und Anneliese Krüger; Samir (ledig); Frank Maxeiner und Andrea; Gerhard Petri und Lebensgefährtin Gerda.

Mit westlichem Zugang, obere Etage:

Fam. Karl Künzler; Fam. Otto Schmidt; Fam. Otto Schmidt mit Fam. Friedrich Mehnert; Paul und Helga Maus; Fam. Biertümpel; Fam. Küchler; Andre Lauf mit Lebensgefährtin Edith.

Die beiden lahnseitigen Wohnungen, mit östlichem Zugang, untere Etage:

Karl Birkelbach (der ledig Bruder von Heinrich Birkelbach, genannt "Ia"); Fam. Johann (genannt "Scheng") Becker, Fam. Stabel.

Mit östlichem Zugang, obere Etage:

Fam. Weis (aus der Rupbach; sie hatten einen Papagei, der morgens die Nachbarin Meffert begrüßte mit: "Gemoje Korline"); Luise Gasteier mit Fam. Würges; Fam. Werner Welker; Fam. Roland Welker; Frau Schmidt (Tochter von Fam. Stabel); Frau Krüger.



*Die "Siedlung" während des Umzuges "900 Jahre Laurenburg" im Jahre 1993, aufgenommen von dem Hauseingang Hauptstr. Nr. 51. Im Vordergrund die "Laurenburg" auf einem Festzugwagen, dahinter die Siedlung und links daneben die beiden nächstbeschriebenen Häuser Hauptstr. Nr. 66 und Nr. 68.*

### **Haus Gillmann, Dietrich, Hauptstraße Nr. 66**

Dieses 2-stöckige Wohnhaus wurde 1926 von dem Fuhrmann Wilhelm Friedrich Felser I. und dessen 2. Ehefrau Luise, geb. Herold erbaut. 1932 wurde an das Gebäude noch ein Stall angebaut. Nach dem II. Weltkrieg wohnten der Erbauer mit seiner 2. Ehefrau und die Fam. Wilhelm Felser III. (der Sohn aus 1. Ehe mit Christiane, geb. Bauer) mit seiner Familie hier.

Letzterer baute im Jahre 1972 mit seinem Sohn Dieter in der Turmbergstraße ein neues Haus und der Erbe des Hauses Nr. 66, Adolf Felser aus 2. Ehe, verkaufte das Haus an das Ehepaar Absolon. Nach deren Wegzug nach Norddeutschland erwarb Dietrich Gillmann in den 80ziger Jahren das Anwesen.



*Diese beiden Häuser wurden gleichzeitig im Jahre 1926 dicht neben einander gebaut.*

*Im oberen Bild von Westen: rechts Haus Gillmann, Nr. 66, links Haus Welker, Nr. 68.*

*Im unteren Bild von Osten: rechts Haus Gillmann, Nr. 66, links Haus Welker, Nr. 68.*



### **Haus Welker, Reinhold, Hauptstraße Nr. 68**

Dieses Haus wurde gleichzeitig mit dem Nachbarhaus Nr. 66 im Jahre 1926 gebaut von Friedrich (genannt Fritz) Welker aus Geilnau und seiner Ehefrau Ernestine, geborene Bauer, aus Laurenburg; 1936 wurde noch eine Remise dazu gebaut,

Der Besitz blieb bis heute in der Familie: nach Fritz Welker folgte Roland Welker und heute ist Reinhold Welker der Eigentümer.